

Steuervorlage 17

Die Schweiz ist heute ein weltweit führender Standort für international tätige Unternehmen. Die Steuervorlage 17 (SV17) will diese führende Rolle für die Zukunft sichern. Aufgrund aktueller Entwicklungen in der internationalen Steuerwelt ist eine Steuerreform in der Schweiz unausweichlich. Die Reform will die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit erhalten und die Rechts- und Planungssicherheit für die Unternehmen wiederherstellen. Mit dem Erhalt der Konkurrenzfähigkeit unseres Standorts sind Zehntausende Arbeitsplätze und mehrere Milliarden Franken an Steuereinnahmen verbunden. Die Schweiz verfügt über beste Voraussetzungen um das bewährte Erfolgsmodell weiterzuführen, aber sie muss die Chance packen.

Steuervorlage 17 muss die Wettbewerbsfähigkeit sichern

economiesuisse unterstützt das Konzept der Steuervorlage 17.

Zunehmende Transparenz erhöht Dringlichkeit der Steuervorlage

Der Austausch länderbezogener Berichte erhöht die Transparenz im Steuerbereich – der Druck auf die Schweiz steigt.

Steuervorlage muss Wettbewerbsfähigkeit sichern

Heute hat der Bundesrat die Vernehmlassungsvorlage zur Steuervorlage 17 (SV17) verabschiedet. economiesuisse wird diese genau prüfen. Der Wirtschaftsdachverband...

Wirtschaft fordert kantonale Freiräume

economiesuisse hat die Eckwerte der Position zur Steuervorlage 17 (SV17) beschlossen und akzeptiert Einschränkungen bei den steuerlichen Ersatzmassnahmen.

14.03.2017

Sicher ist: der Status quo ist keine Option. Dass eine Reform notwendig ist, wird von keiner Seite bestritten.

Frank Marty

Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Finanzen & Steuern

Firmenansiedlung auf Tiefststand

Gemäss neusten Zahlen zur Standortpromotion verbleiben die Firmenansiedlungen auf einem mehrjährigen Tiefststand.

Unsere Position

- Wachsende Gewinnsteuereinnahmen zeigen, dass sich ein attraktives Steuersystem für die Schweiz auszahlt (volkswirtschaftlich und finanziell).
- Die fehlende internationale Akzeptanz erfordert eine rasche Lösung. Andernfalls droht international tätigen Schweizer Unternehmen eine massive steuerliche Verschlechterung.
- Die Kantone können nur dann wettbewerbsfähig bleiben wenn sie dieselben gezielten Steuerinstrumente erhalten, die auch im Ausland Anwendung finden.

Wettbewerbsfähige Finanz- und Steuerpolitik

Gesunde Staatsfinanzen stärken das Vertrauen in den Standort. Die Schweiz hat hier vieles richtig gemacht. Das gilt auch für ihre Steuerpolitik, die auf ein wettbewerbsorientiertes System setzt.

UN-SER ZIEL: EIN AT-TRAK-TI-VES STEUERSYS-TEM ER-HAL-TEN UND AUS-BAU-EN

Die Reform verfolgt drei Ziele:

- Die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz erhalten,
- die internationale Akzeptanz des Steuersystems wiederherstellen,
- die Einnahmen aus Unternehmenssteuern sichern.

Schweizer Firmen brauchen eine sichere steuerliche Grundlage für die Zukunft. Nur so können sie in neue Technologien investieren, Arbeitsplätze schaffen und sich angemessen an der Finanzierung der Staatsaufgaben beteiligen.

Die Schweizer Unternehmensbesteuerung wird international nicht länger akzeptiert. Dies erfordert eine rasche Lösung. Andernfalls droht international tätigen Schweizer Unternehmen eine massive steuerliche Verschlechterung. Eine erneute Verzögerung oder gar ein Scheitern der Reform hätte gravierende Konsequenzen für den Schweizer Unternehmensstandort, die Beschäftigung in

unserem Land und unsere öffentlichen Haushalte.

Die wachsenden Gewinnsteuereinnahmen zeigen, dass sich ein attraktives Steuersystem für die Schweiz auszahlt – volkswirtschaftlich und finanziell. Ein weiterhin wachsender Steuerbeitrag der Firmen ist nur dann möglich, wenn die Attraktivität der Schweizer Firmenbesteuerung im heutigen Rahmen bewahrt wird.

Ziel der SV17 ist es, die notwendigen Anpassungen vorzunehmen und damit sicherzustellen dass die Schweizer Unternehmensbesteuerung attraktiv und ergiebig bleibt.



UN-SE-RE PO-SI-TI-ON IM DE-TAIL

Die steuerliche Attraktivität der Schweiz muss im heutigen Rahmen gesichert werden. Ziel sind nicht neue Privilegien, sondern die Verhinderung einer massiven steuerlichen Verschlechterung mit gravierenden volkswirtschaftlichen und finanziellen Konsequenzen für die Schweiz.

Die Ausgangslage der Kantone ist sehr unterschiedlich. Welche Steuerstrategie sinnvoll ist soll deshalb jeder Kanton selbst bestimmen können. Die SV17 soll den Kantonen einen Werkzeugkasten zur Verfügung stellen.

Damit die Kantone wettbewerbsfähig bleiben brauchen sie dieselben gezielten Steuerinstrumente, die auch im Ausland Anwendung finden. So sind etwa

Instrumente zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie einer sicheren Finanzierung international breit akzeptiert. Die Kantone sollen gleich lange Spiesse erhalten um gezielt in Bereichen mit hoher Wertschöpfung konkurrenzfähig zu sein.

Ergänzend oder alternativ können die Kantone ihre Gewinnsteuersätze auf ein international wettbewerbsfähiges Niveau senken. Der Bund beteiligt sich dabei an den finanziellen Lasten der Kantone. Dies aus Eigeninteresse, denn der Bund profitiert stark von der steuerlichen Attraktivität des Standorts.

Auch bei der Gegenfinanzierung und allfälligen sozialen Begleitmassnahmen soll den kantonalen Gegebenheiten angemessen Rechnung getragen werden. Die Kompensation muss sich zwingend an derjenigen der kantonalen Steuerstrategie ausrichten können. Andernfalls drohen Ungleichgewichte zwischen zwingenden Be- und freiwilligen Entlastungen der Firmen. Das lehnt die Wirtschaft ab.

Artikel zum Thema

05.12.2017

Steuervorlage 17 muss die Wettbewerbsfähigkeit sichern

20.11.2017

Wirtschaft fordert kantonale Freiräume

01.11.2017

Steuervorlage 17: Waadt setzt kantonale Reform vorzeitig um

28.06.2017

Hohe Mehrbelastung für den Bund durch AHV-Reform

14.06.2017

Mehr finanzpolitische Freiheit durch weniger fixe Ausgaben

09.06.2017

Die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts nicht aufs Spiel setzen

01.06.2017

Zunehmende Transparenz erhöht Dringlichkeit der Steuervorlage

10.05.2017

Nachanalyse der USR III

08.05.2017

Nein zur Reform der Altersvorsorge 2020

08.05.2017

Lob für das Schweizer Bildungswesen, Tadel für die zu dichte Regulierung

25.04.2017

Währungsfonds empfiehlt Freibetrag auf Eigenkapital

20.04.2017

Quellensteuer: Unternehmen brauchen klare Anleitungen und praktikable Lösungen

07.04.2017

Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern: Bundesrat will Steuerabzüge für externe Kinderbetreuung erhöhen

07.04.2017

Firmenansiedlung auf Tiefststand

14.03.2017

Unternehmenssteuerreform III – wie weiter?

07.03.2017

Nur ein echter Kompromiss führt zum Erfolg

28.02.2017

Altersvorsorge 2020: Nationalrat weiterhin kompromissbereit

24.02.2017

Ohne Scheuklappen und Tabus

22.02.2017

economiesuisse begrüsst Vorgehen bei der Unternehmensbesteuerung

12.02.2017

Schweizer Unternehmen brauchen so rasch wie möglich Rechts- und Planungssicherheit

08.02.2017

Ihre Stimme macht den Unterschied!

31.01.2017

Forscher bestätigen die Strategie der Steuerreform

25.01.2017

Schlussoffensive für die USR III

16.01.2017

Bei den Sozialversicherungen droht ein Loch von 5 Milliarden Franken

13.01.2017

BSV bestätigt Überlegenheit des Nationalratsmodells

20.12.2016

Reform der Quellensteuer: Verbesserungen im Sinne der Wirtschaft

13.12.2016

Altersvorsorge 2020 – keine Reform nur der Reform willen

12.12.2016

Fünf Argumente für ein Ja zur Unternehmenssteuerreform III

24.11.2016

Wer in der Schweiz Gewinne erzielt, zahlt hier Steuern

08.11.2016

Altersvorsorge 2020 – SGK-S gefährdet die Reform

26.10.2016

Schweizer Strategie bei der Unternehmenssteuer bestätigt

20.10.2016

Fit für die Steuerreform?

08.10.2016

Notwendiges Stabilisierungsprogramm für den Bundeshaushalt

06.10.2016

Steuerreform stärkt die Schweiz

05.10.2016

Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Vorschlag von economiesuisse findet beim Bundesrat Anklang

03.10.2016

Frank Marty im Geld-Magazin «Private»

03.10.2016

Jahrhundertprojekt Steuerreform

26.09.2016

Wirtschaft unterstützt nachhaltige Sicherung der Altersvorsorge

06.09.2016

Gegenentwurf zur Initiative «Ja zum Schutz der Privatsphäre»: Kein Nutzen für den Standort

30.06.2016

Fatales Giesskannen-Prinzip mit «AHVplus»

30.06.2016

Unternehmenssteuerreform III: Die Fakten

29.06.2016

Bundesfinanzen in Schieflage – nicht wegen USR III!

13.06.2016

Einigung in der Frage der zinsbereinigten Gewinnsteuer

31.05.2016

Ständerat beschliesst Begrenzungen über Begrenzungen

25.05.2016

Schlussberatung zu zentraler Standortreform

23.04.2016

Bundesfinanzen: rote Zahlen und strukturelle Herausforderungen

08.04.2016

Zukunft des Steuerstandorts Schweiz

07.04.2016

Reform der Unternehmenssteuern

14.03.2016

Entscheidende Weichenstellung für den Standort

24.02.2016

Wichtige Verbesserungen bei zentraler Steuerreform

21.01.2016

Renten sichern, aber nicht ausbauen

21.01.2016

Senkung des Umwandlungssatzes: Kompensation ja, Leistungsausbau nein

21.01.2016

Rasche und strukturelle Reform der Altersvorsorge

21.01.2016

Griffige Stabilisierungsregel sichert AHV-Renten langfristig

15.01.2016

Unternehmenssteuer-reform: Noch wenige Verbesserungen nötig

21.12.2015

BEPS: Der Steuerwettbewerb geht weiter

16.12.2015

AHVplus-Initiative auch im Nationalrat chancenlos

Publikationen zum Thema

05.12.2017

Steuervorlage 17: Antwort Vernehmlassung

Vernehmlassungsantwort

13.07.2017

Stellungnahme zur steuerlichen Berücksichtigung der

Kinderdrittbetreuungskosten

Vernehmlassungsantwort

06.03.2017

Eingabe zur Anhörung der Kreisschreiben Nrn. 13, 15, 24 und 25 vom 4. April 2017

Vernehmlassungsantwort

03.01.2017

Vernehmlassung zur Änderung der Verordnung über die Verrechnungssteuer

(Konzernfinanzierung)

Vernehmlassungsantwort

07.04.2016

Stellungnahme der Wirtschaft zur Differenzbereinigung der USTR III

Vernehmlassungsantwort

21.01.2016

Reform der Altersvorsorge 2020: Berufliche Vorsorge

Positionspapier

21.01.2016

Reform der Altersvorsorge 2020: AHV

Positionspapier

21.01.2016

Reform der Altersvorsorge 2020

Positionspapier

[Alle anzeigen](#)[Show less](#)